Neuerscheinungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 4: **Der Familienforscher = Le généalogiste**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sous le règne du roi Louis XV, à en juger par ce bref récit que le hasard d'une lecture vient de me mettre sous les yeux.

« Un jour, dans un château situé à quatre lieues de Versailles, devant le comte d'Halville qui appartenait à une très vieille maison de l'Helvétie, un jeune sous-lieutenant des gardes du corps parla sans ménagement de la noblesse suisse, et se permit d'affirmer que ce pays ne possédait pas d'anciennes familles. Pardonnez-moi, lui dit froidement le comte, il y en a de très anciennes. — Pourriez-vous les citer, monsieur ? reprit le jeune homme. — Oui, répondit M. d'Halville; il y a, par exemple, ma maison et celle d'Habsbourg, qui règne en Allemagne. — Vous avez sans doute vos raisons pour nommer premièrement la vôtre ? repartit l'imprudent interlocuteur. — Oui, monsieur, dit alors M. d'Halville d'un ton imposant, parce que la maison d'Habsbourg date du temps où elle avait des pages dans la mienne : lisez l'histoire, étudiez celles des peuples et des familles, et soyez à l'avenir plus circonspect dans vos assertions. »

Voilà une anecdote dont beaucoup de gens devraient s'inspirer pour leur très grand bien. *Fortuné Koller.*

Neuerscheinungen

Wilermappe 1936. Herausgeber: Friedrich Gegenbauer, Buchdruckerei, Wil. 80 S. in-4°.

Verschiedene Schweizer Druckerfirmen geben Schreibmappen heraus, die dem Freunde des schönen Buches, dem Forscher der Heimat-, Lokal- und Familiengeschichte sehr wertvoll sind. Dieses Jahr treffen wir besonders viel Schönes und Gutes in der zweiten Wilermappe von 1936. Der Wappenkenner schätzt vor allem die Wappentafel und den guten Aufsatz von Ulrich Hilber über Wiler Familienwappen mit den instruktiven Angaben über die Wappenzeichen. Ueberhaupt ist die Mappe für Familien- und Personengeschichte beachtenswert durch Beiträge über Regierungsräte aus Wil, das Wiler Jahrzeitbuch, über Bräuche und Sitten; über Volkskunde, dann auch über Wirtschaftsgeschichte und Kunst des Ortes finden sich Aufsätze, die mit gediegenen Bildern belebt sind. Die Begeisterung, die dieses Heft auszulösen versteht, veranlasste auch uns, von den vielen geschätzten Schreibmappen die Wilermappe hervorzuheben und den Verfassern, Künstlern und dem Herausgeber alle Anerkennung und den Dank zum Ausdruck zu bringen. *W. J. Meyer.*

Ernst Zeugin, Die Flurnamen von Pratteln. Nebst einem Verzeichnis der Geschlechter von Pratteln 1277—1648. Pratteln, Hans Bühler 1936. 98 Seiten, 2 Plänen, Illustrationen. Preis Fr. 4.80.

Die Orts- und Flurnamenforschung gibt dem Familienforscher, sobald er sich in die Geschichte von alten Geschlechten vertieft, manche sehr wertvolle Aufschlüsse und Hinweise.

Besonders reichen Gewinn bietet in dieser Hinsicht die Arbeit von Ernst Zeugin über die Flurnamen von Pratteln, die als ein Teilergebnis mehrjähriger Studien zur Geschichte des Dorfes soeben veröffentlicht worden ist. Zuerst werden die Namen nach ihrer Entstehung sachlich gruppiert und erklärt. Den Umkreis des Dorfbannes, des «Etter» erfahren wir aus der Markenbeschreibung von 1463; wir lesen von der berüchtigten Hexenmatt, der «Brattelenmatte», die in der ganzen Schweiz bekannt war und in vielen Hexenprozessen vorkam.

Das vollständige Flurnamenverzeichnis mit den Flur- und Wegnamen von den ältesten Urkundenerwähnungen bis zu den jüngsten Namenbildungen ist alphabetisch angelegt. Die Artikel über das Schloss, und über die 3 grösseren Güter, Hohenrain, Maienfels und Schönenberg sind zu kleinen Hofgeschichten erweitert, die von Herrn Pfr. K. Gauss geschrieben sind. Wir erfahren hier die Namen der Besitzer bis zur Gegenwart.

Ein letzter Abschnitt enthält ein sehr sorgfältiges Verzeichnis der Bürger und Hintersässen von Pratteln bis 1648 mit Angabe der in den Urkunden genannten Personen und die seitdem neu eingebürgerten Geschlechter mit Person und Jahr der Einbürgerung. Diese Zusammenstellung ist uns besonders wertvoll.

Ein Literaturverzeichnis, einige Illustrationen und 1 Flurplan von 1678 sowie ein neu entworfener Plan vervollständigen die Arbeit.

Dieser erfreuliche Büchlein sei allen, die an einem praktischen Beispiel einen Einblick in die Flurnamenforschung gewinnen wollen, bestens empfohlen. *R. Oehler.*

Eingänge der genealogischen Bibliothek

Blaser, Fritz. Bibliographie zur Geschichte der Pfarrgemeinde *Triengen.* Erweiterter SA. aus dem Trienger Anzeiger, 1934. Triengen 1935. 29 S. Geschenk des Verfassers. GF 20[24]

Braun, W. u. F. Die Ahnen der Geschwister Hans, Gerhard und Adelheid Braun. SA. aus «Fränkische Ahnen», Heft 3. Kallmünz 1935. 22 S. (Ahnentafel in alphabetischer Anordnung; enthält auch Glarner Familien.) GF 30[19]
Geschenk von P. v. Gebhardt, Berlin.

Däniker-Haller, Cécile. Tagebuch. Bd. II (1846—1853), Bd. III (1853—1863). Hrg. von Prof. Dr. Ed. *Rübel*-Blass. Zürich 1935; alle 3 Bde zus. 834 S. GF 38
Geschenk des Herausgebers.